

Presseinformation

Friedland, 12. Oktober 2023

Biblische Bilder von Flucht und Vertreibung

Museum Friedland bringt Wanderausstellung mit Bibelfliesen-Bildern in die Heimkehrerkirche St. Norbert.

Die Flucht von Kain, Jona auf dem Schiff oder die Flucht des Saulus aus Damaskus – in der Bibel gibt es immer wieder Geschichten von Flucht und Vertreibung. Seit dem frühen 17. Jahrhundert fanden diese Geschichten in den Niederlanden als Bilder Eingang in die Gestaltung von Fliesen. Die Wanderausstellung „Bibelfliesen-Bilder ‚Flucht und Vertreibung‘“, die auf Initiative des Museums Friedland seit dem 11. Oktober in der Heimkehrerkirche St. Norbert zu sehen ist, versammelt 16 Fliesenmotive aus unterschiedlichen Jahrhunderten. Die Motive werden von kurzen Interpretationen des früheren Norder Superintendenten Helmut Kirschstein begleitet.

Die Wanderausstellung ist ein gemeinsames Projekt der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld und der Projektgruppe Bibelfliesen“. „Die Bibelbilder geben zu denken und zeigen Flucht, Vertreibung, Ankunft und Aufnahme als menschengeschichtlichen Normalzustand, der bis heute nicht an Aktualität verloren hat.“ begründet Lennart Bohne das Engagement der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld für die aktuelle Wanderausstellung.

Die Wanderausstellung „Bibelfliesen-Bilder ‚Flucht und Vertreibung‘“ kann noch bis Ende November in Friedland besichtigt werden.

Über die Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld

Die Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld widmet als erste Institution in Deutschland dem Thema Flucht und Vertreibung der Deutschen aus den ehemaligen Ostgebieten eine eigene Dauerausstellung. Dabei liegt der Fokus der Betrachtung auf der Integration der Heimatvertriebenen in die bundesdeutsche Gesellschaft.

Über das Museum Friedland

Christian Blohm, Kommunikation, Marketing & Veranstaltungen Museum Friedland, Bahnhofstraße 2, 37133 Friedland, Tel. 05504/8056-203, blohm@museum-friedland.de

Presseinformation

Das als außerschulischer Lernstandort anerkannte Museum Friedland wurde 2016 eröffnet. Es erforscht, sichert, präsentiert und vermittelt die Geschichte und Gegenwart des Grenzdurchgangslagers Friedland. Wechselausstellungen lenken in historischer und gegenwartsorientierter Perspektive zudem den Blick auf die vielschichtigen Prozesse von Abschied, Ankunft und Neubeginn im Allgemeinen sowie von Migrationspolitik, gesellschaftlicher Teilhabe, Grenzen, Identitäten und Zugehörigkeiten, Kriegsfolgen, Menschenrechten und Asyl im Speziellen.

Das Museum Friedland ist mittwochs bis sonntags zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Für alle Fragen rund um den Besuch im Museum Friedland ist der Besucherservice telefonisch unter 05504/8056-200 oder per E-Mail unter besuch@museum-friedland.de zu erreichen.